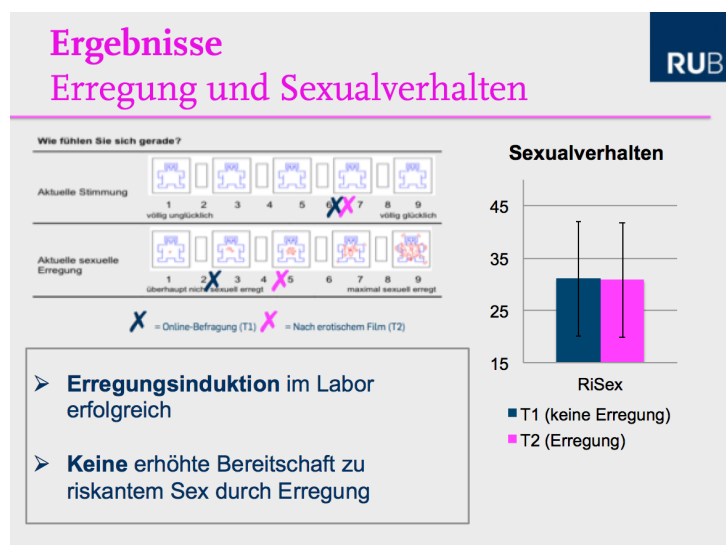


Soll ich oder soll ich nicht? Sexuelles Risikoverhalten bei Frauen

Embargo-Date: 15.05.2015

Dresden, 15.05.2015 Aktuell sind im öffentlichen Raum wieder Plakate der Initiative „Mach's mit“ zu sehen, die dazu anregen sollen, sich durch die Nutzung von Kondomen vor einer Infektion mit sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen. In einer aktuellen Studie untersucht Dipl.-Psych. Julia Velten, Ruhr-Universität Bochum, Einflussfaktoren für das sexuelle Risikoverhalten von Frauen. Aus Vorstudien ist bekannt, dass sowohl überdauernde Charaktereigenschaften als auch die subjektive und körperliche sexuelle Erregung die Tendenz zu gesundheitsgefährdenden Verhaltensweisen erhöhen können. Julia Velten: „Wir untersuchen in einer Laborstudie an gesunden Frauen, ob sexuelle Erregung einen Einfluss auf die Attraktivität sexueller (Risiko-)Verhaltensweisen hat.“ Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass es vor allem entscheidend ist, ob sich eine Frau selbst als sexuell leicht erregbar oder eher sexuell gehemmt einschätzt. Frauen, die berichten, von einer Vielzahl von Personen oder Situationen erregt zu werden, geben auch eine höhere Tendenz zu Risikoverhaltensweisen an. Die sexuelle Erregung, die Teilnehmerinnen unserer Studie nach der Präsentation eines erotischen Films spürten, beeinflusste - anders als erwartet - die Tendenz nicht, sexuell riskante Gelegenheiten zu nutzen.



Kontakt: Julia Velten: julia.velten@rub.de

Vita: Dipl.-Psych. Julia Velten ist Psychologische Psychotherapeutin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit an der Ruhr-Universität Bochum. Sie ist zudem freiberuflich als Sexualtherapeutin und Paartherapeutin tätig und leitet mehrere Forschungsprojekte zur weiblichen sexuellen Reaktion und der sexuellen Zufriedenheit in Paarbeziehungen.

Abstract des Beitrages, der am Samstag, den 16.05.2015 von 13:30-15:00 im Symposium von Dr. Schmidt mit dem Titel „Sexuelles Problemverhalten: Diagnostik und Risikofaktoren“ im Hörsaal03 des Hörsaalzentrums an der TU Dresden, Bergstr. 64, 01069 Dresden präsentiert wird.

Soll ich oder soll ich nicht?! Einfluss sexueller Erregung auf sexuelles Risikoverhalten bei Frauen.

Julia Velten (Uni Bochum), Saskia Scholten (Uni Bochum), Jürgen Margraf (Uni Bochum)

Hintergrund: Menschen entscheiden sich oftmals im „Eifer des Gefechts“ und wider besseren Wissens für potentiell riskantes Sexualverhalten. Im Zustand sexueller Erregung schätzen Menschen ihre Tendenz dazu, gesundheitsgefährdende oder mit persönlichen bzw. gesellschaftlichen Normen im Widerspruch stehende, sexuelle Verhaltensweisen auszuführen, deutlich höher ein als im nicht erregten Zustand. Ziel unserer Studie ist es, den Einfluss sexueller Erregung auf die Attraktivität verschiedener Sexualverhaltensweisen an einer weiblichen, nicht-klinischen Stichprobe, zu überprüfen. Methode: Im Rahmen eines Laborparadigmas wird sexuelle Erregung durch pornographische Videos induziert und mittels subjektiver und physiologischer Maße erfasst. Die Attraktivität sexueller Verhaltensweisen wird vor und nach der Erregungsinduktion erhoben. Ergebnisse und Diskussion: Die Datenerhebung ist noch nicht abgeschlossen. Erste Ergebnisse werden im Rahmen des Vortrags vorgestellt und im Hinblick auf ihre praktisch-klinischen Implikationen diskutiert.